

Europäischer und Nationaler Qualifikationsrahmen und ihre Bedeutung für die Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung

Dr. Georg Hanf, BIBB

Didacta – die Bildungsmesse

Köln, 2. März 2007

1. Hintergrund: Bologna-Kopenhagen-Maastricht
2. Konvergenztendenzen berufliche/akademische Bildung
3. EQF-Ziele/Funktionen
4. Deutsche Position zu EQF
5. Entwicklung eines DQR
6. DQR als Reforminstrument
7. Deskriptoren EQF – DQR
8. Mögliche Zuordnungen zu Niveaus
9. ECVET
10. Aufgaben – offene Fragen



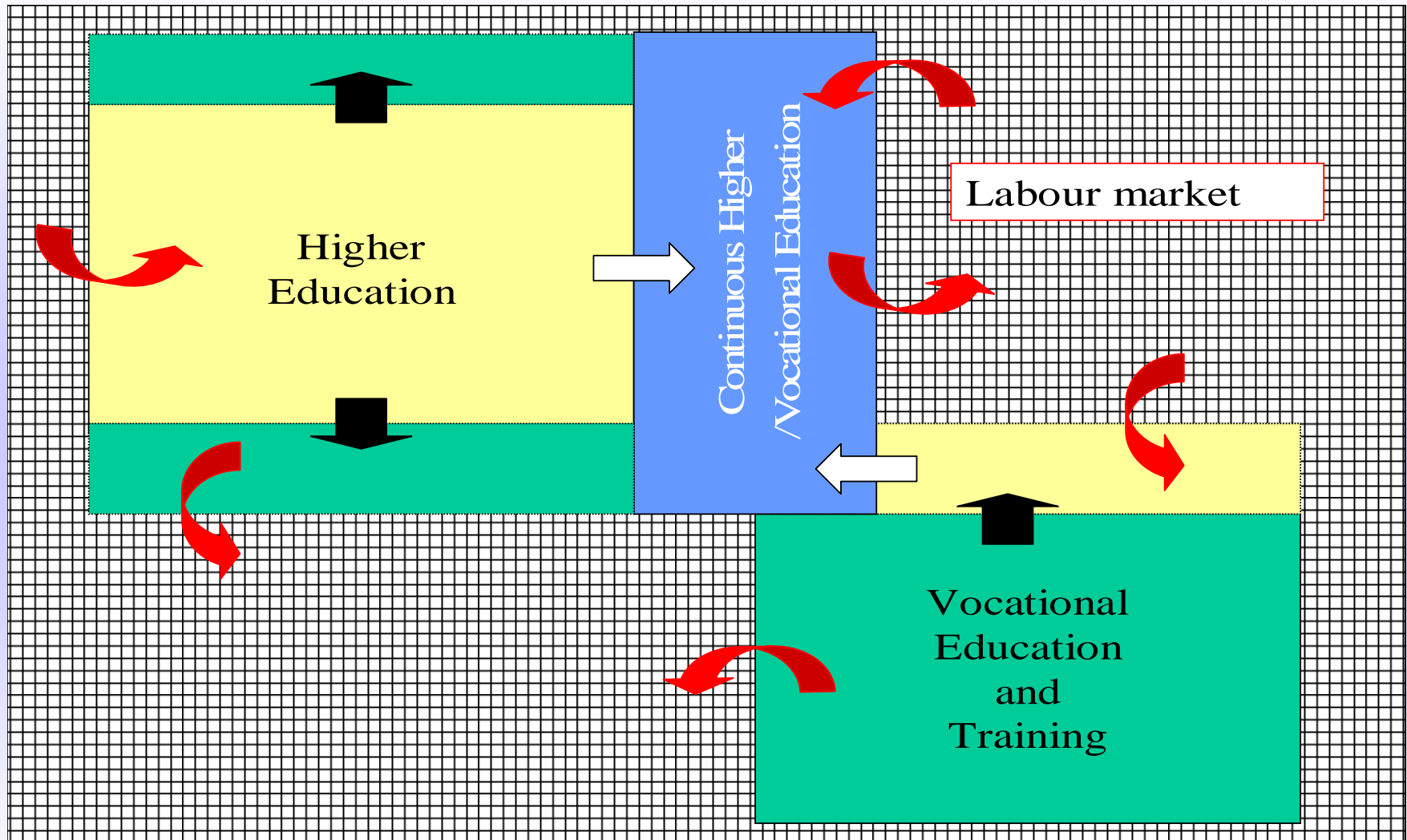
Hintergrund – Zielstrebige EU

- **Bologna (1999): Europ. Hochschulraum**
- Lissabon (2000): Gemeinsame Strategie 2010
- Brügge (2001): Handlungsgrundsätze BB
- **Kopenhagen (2002): Euro.Berufsbildungsraum**
- (Entwicklungsarbeit KOM: ECVET>EQF)
- **Maastricht (2004): EQF!**
- Europaweite Konsultation EQF (2005)
- ECVET-Konsultation (2006/2007)
- Berlin (2007): EQF-Beschluß?
- *Bis 2009: Nationale Systeme an EQF koppeln*

- Verberuflichung der akademischen Bildung – Akademisierung der beruflichen Bildung
- Zugang – Zulassung
- Abschlüsse
- Didaktische Merkmale
- Institutionelle Veränderungen - Diversifizierung

- Akademische Bildung erweitert ihren Bereich „nach unten“ – Einführung berufsorientierter „short cycle“ Programme
- Akademische Bildung erweitert ihren Bereich mit Angeboten / Abschlüssen der Weiterbildung
- Berufliche Bildung erweitert ihren Bereich mit Abschlüssen in Richtung Bachelor-Niveau
- Der Arbeitsmarkt offeriert Praktika für Absolventen beider Bereiche

Verschiebungen in der Bildungs-Architektur



Quelle: Dunkel/Le Mouillour: Vocational education and training and higher education, Cedefop 2007

- The Maastricht Communiqué (Dec. 2004) reviewed the priorities for VET as defined in Copenhagen and mentioned explicitly the necessity to
- "increase **attractiveness** of VET in Europe“.
- „facilitate the recognition and transferability of qualifications covering both VET and general (secondary and **higher**) **education**, based on competences and learning outcomes.
- „(...) **improve permeability within education and training systems**, provide a reference for the validation of informally acquired competences and support the smooth and effective functioning of the European, national and sectoral labour markets

Beschäftigungsfähigkeit und Lebenslanges Lernen -
national und international durch

- Transparenz von Qualifikationen/Kompetenzen
(Beschäftigungsfähigkeit)
- Anrechnung/Durchlässigkeit
(Bildungsmobilität)
- Anerkennung informell erworbener Kompetenzen
(Personalentwicklung, Lebenslanges Lernen)

- Rahmen soll in gleicher Weise für Bildung und Beschäftigung dienlich sein – Arbeitgeber: Beschäftigung!
- 8 Niveaustufen grundsätzlich akzeptabel – Gewerkschaften wollen eher weniger
- EQR-Deskriptoren sollen Handlungsfähigkeit abbilden
- Alle Ebenen sollen für schulisch-akademische und berufliche Qualifikationen/Kompetenzen offen sein
- Deskriptoren präzise, einfach handhabbar und in der Praxis objektiv überprüfbar anzuwenden, andererseits keine nationalen Varianten ausschließen

- Ankündigung in deutscher Stellungnahme zum EQF (2005)
- Hauptausschuß des BIBB – Arbeitsgruppe 2006
- KMK – Arbeitsgruppe 2006
- Gemeinsame Steuerungsgruppe BMBF/KMK 2007

Vorlauf IT – Weiterbildungssystem

ANKOM

DECVET

Qualifikationen (neu) ordnen

Horizontale/vertikale Barrieren für Bildungswege beseitigen

Qualifikationen kompetenzorientiert neu schreiben

Bildungsanbieter autonomer in ihrem Angebot, im Hinblick auf Lernergebnisse und ihre Anerkennung/Anrechnung rechenschaftspflichtig machen

Grundstruktur EQF neu

Niveau	Knowledge	Skills	Competence (Autonomy, responsibility)
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			

Wissen/Verstehen		Können		
Verbreitern	Vertiefen	Instrumentell	Systemisch	Kommunikativ
breites und integriertes Wissen und Verstehen nachweisen	vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung im Lerngebiet erschließen	Wissen auf Tätigkeit/Beruf anwenden und Problemlösen	wissenschaftlich fundierte Urteile bilden Gesellschaftliche/ethische Erkenntnisse berücksichtigen Selbständig Lernprozesse organisieren	Argumente formulieren und verteidigen Verantwortung im Team

Deskriptoren EQF neu - Niveau 6 (BA)

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Zur Erreichung von Niveau 6 erforderliche Lernergebnisse	fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen	fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung des Faches sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeits- oder Lernbereich nötig sind.	Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte und Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersagbaren Arbeits- oder Lernkontexten Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Sach-Kompetenz
 - fachlich
 - überfachlich
- Sozial-Kompetenz
- Selbst-Kompetenz

Kreuzung Berufliche/Hochschul – Begriffe

<i>BBiG/EQF</i>	<i>Dt. Hochsch. Rahmen</i>	Sach- Kompetenz Fach/überf.	Sozial- Kompetenz	Selbst- Kompetenz	<i>Integr. Handlungs Komp.</i>
Kenntnisse Knowledge	Wissen/ Verstehen				
Fertigkeiten Skills	Können Instrumentell				
Fähigkeiten Kompetenz	Systemisch -urteile -sozial -lernen				
	Kommuni- kativ				

Niveau	Knowledge	Skills	Competence	Deutsche Abschlüsse
1				Sek 1 (Ausbildungsreife)
2				Einstiegsqualifikation (1J.)
3				Facharbeiter 1 (2J.)
4				Facharbeiter 2 (3J.)
5				„Spezialisten“, Betriebsassistenten i.H.
6				Meister/Techniker BA
7				Meister+; Betriebswirt IHK; MA
8				? Dr.

- Qualifikationen in gemeinsamer Sprache als Lernergebnisse (KSC) beschrieben
- Qualifikationen in Einheiten von Lernergebnissen gegliedert (Modularisierung!?)
- **120 Punkte für ein Jahr? Oder 60 wie bei ECTS?**
- „Zuständige Stellen“ formulieren Vereinbarungen zu Prüfung, Transfer, Bewertung, Zuteilung von Punkten, Anrechnung
Wer sind die zuständigen Stellen?

- **1. Grundlagen**
- Grundsätze/Ziele, Grundbegriffe, Kriterien für Design (Arten/Dimensionen von Lernergebnissen, Niveaus)
- **2. Leitlinien für das Procedere - Kooperationen**
- **3. Definition von Politiken bezüglich**
Standards (Lernergebnisse), Erwerb von Qualifikationen; Modules/Units, Credits; etc.), Einzubeziehende Abschlüsse
- **5. Entwicklung/Etablierung von Verfahren der Zuordnung (national und international)**
- **6. Entwicklung/Etablierung von Verfahren/Institutionen (?) zur Förderung von Zugängen und Übergängen**
Anrechnung, Anerkennung informell erworbener Kompetenzen, Beratung, Etc.



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!